Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 40

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251149

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gelehrt wird, stellt den Geist und die Eigenthümlichkeiten der eigenen erst recht ins Licht, gibt für die richtige Auffassung einer Menge grammatikalischer Verhältnisse die beste Handhabe und bietet in den Uebersetzungs-Uebungen ein ganz vortreffliches Mittel für die Vildung des sprachlichen Ausdrucks. Je besser in allen Fächern vorbereitet die Aspiranten in das Seminar eintreten, um so eher wird es diesem möglich werden, für den Unterricht im Französischen die nöthige Zeit zu sinden. (Schluß folgt)

Schul: Chronif.

Schwetz. Ratholische Bächtelen. Das provisorische Komite für Errichtung dieser Anstalt, bas am 7. bieß, in der Bächtelen bei Bern versammelt war, bringt an die Bersammlung der gemeinnützigen Gesellschaft folgende Anträge:

"Die schweizerische gemeinnützige Gesellschaft moge beschließen:

1) Das provisorische Komite für die katholische Rettungsanstalt ift beauftragt, weiterhin die turch die jeweiligen Umstände gebotenen Maßnahmen für Herzbeiziehung und nöthige Herandilbung des leitenden Personals der fünstigen Anstalt zu treffen. Es wird dem Komite der hiezu nothwendige Kredit auf die Kassa für Armenlehrerbildung auch für das Jahr 1857/58 eröffnet.

vie Kassa für Armenlehrerbildung auch für das Jahr 1857/58 eröffnet.

2) Das provisorische Komite ist beauftragt und die Herren Korrespondenten sind angelegentlich ersucht, die erste Sammlung freiwilliger Beiträge beförs

derlichft zu vollenden.

3) a. Als Six ber fünftigen Anstalt wird vorläufig der Kanton Luzern erklärt, insofern nämlich eine noch zu veranstaltende genauere Prüsung zeigt, daß eine der von Luzern vorgeschlagenen Lokalitäten völlig dem Zweck entspricht und unter annehmbaren Bedingungen sich erwerben läßt.

h. Das provisorische Komite wird bevollmächtigt, eine aus Katholiken des Kantons Luzern bestehende Kommission vorerst zu dem Zwecke zu bezeiche nen, daß durch Bermittlung derfelben die geeignetste unter den von Luzern vorgeschlagenen Lokalitäten aussindig gemacht und gutsindenden Falls

angefauft werben fonne.

- c. Das provisorische Komite wird ermächtigt, gutfindenden Falls alle ihm vorgeschlagenen Lokalitäten durch fachkundige, von ihm bezeichnete Experten untersuchen zu lassen. Es wird ihm der hiezu nothwendige Kredit auf den bis jest gesammelten Fond der katholischen Rettungsanstalt ersössnet."
- Le hramtsfandidaten am Polytechnifum. Das Bundesblatt ents bält ein Regulativ, betreffend die Stellung ter Lehramtsfandidaten am eidg. Polytechnifum. Diejenigen, die sich zu Lehrern in solchen Zweigen der Wissensichaft, welche am Polytechnifum gelehrt werden, auszubilden wünschen, haben bei ihrer Anmeltung die Fächer, denen sie sich wirmen wollen, zu bezeichnen. Nach Bestehung entsprechender Prüsungen wird ihnen durch den Direktor kundgethan, welche Kurse für sie obligatorisch sind. Der Besuch derzenigen Unterrichtsfächer, worin sie bereits hinreichende Kenntnisse bestehen, kann ihnen erlassen werden. Die Lehramtsfandidaten haben an den Schlußprüsungen theilzunehmen und erhalten beim Abgang Studienzeuguisse.

Bern. Unterrichtsplan. Die zur Berathung des "Entwurfs eines Unterrichtsplanes für die Primarschulen" ernannte Kommission war den 13. und 14. August versammelt. Der Druck der Arbeit hat begonnen. Der Plan wird bis zum Beginn der Winterschule in die Hände der Lehrer gelangen.

- Sefundarschule zu Interlaten. (Rorr.) Endlich ift Aussicht vor: handen, daß die Sefundarschule in Interlaten zu Stande fommt. Bald hatte man an bem Gelingen diefer gemeinnübigen Anstalt verzweifeln muffen, zumal bie Befellschaft fortwahrend allerorts Sinderniffe zu befeitigen hatte, die ihr gu: weilen boswillig find in ben Weg gelegt worden Die Sefundarfcule verbanft ihr Entsteben mehreren gemeinnütigen Mannern, welche mit lobenswerthem Eifer und mit nicht unbedeutenden Opfern fich derfelben angenommen. Es war aber diefer Gesellschaft bis rahin nicht möglich in Interlaten geeignete Schullofalien aufzubringen, weßhalb fie fich an die Regierung wenden mußte, um im bafigen Schloffe ein Unterkommen zu finden. Leider fand auch hier die Gefellschaft Dpponenten, welche beforgten burch tie Schule gestort zu werden. Die Regierung hat indeffen biefen Beforgniffen feine Rechnung getragen, sonbern befohlen, bag in der alten Kirche die nöthigen Lofalien hergerichtet werden follen. Da die Schulbehörden bereits bestellt find, fo durfte die Ermahlung der Lehrer und die Gröffnung ber Schule faum lange mehr anfteben und wir manfchen fehr, bag biefe Unftalt ftete blube und gebeibe.
- Fortschritt. (Korresp.) Die Gemeinte Saanen hat fammtliche Lehrergehalte in etwas erhöht und beschäftigt fich endlich ernftlich mit herstellung zweckmäßiger Schullofale. Sehr Noth thaten etliche jüngere Lehrer; zwei Schulen, denen alte Lehrer vorgestanden, find neu zu besetzen.

Freiburg. Ranton ofchule. Das Gefen über die Reorganisation ber Rantonsschule ift vom Großen Rathe in dritter und legter Berathung mit ge= ringen Morififationen angenommen. In einer Mittheilung, welche und ein alter, mäßig gefinnter Geistlicher bes Rantons barüber macht, wird baffelbe also charafterifirt.

"Man erfieht aus bem Machwerf:

1. Daß badurch unfere Industriefchule fo viel ale ganglich aufgehoben ift; raß überall das Rlaffen: Syftem im Styl ber alten Jefuitenschulen wieder eingeführt wird;

3. daß die Kantoneschule, oder richtiger bas Rollegium, in Zufunft nur für

Ratholifen bestimmt ift;

4. daß die Brofefforen, mit Ausnahme einzelner nebengeordneter, unbedeus tender Fachlehrer, nur Geistliche fein werden, und diese Beistlichen vor Allem aus die Genehmigung des Bischofs haben muffen;

5. daß ber Schulrath, ober "La Commission des études", aus zwei Belt: lichen und zwei Beiftlichen, Die aber nur aus den vom Bifchof Borgefchlagenen

fönnen gewählt werben, bestehen foll;

6. daß die Rantonefchnle mit bem projeftirten Internat zu einem finftern frangofifchen Anaben-Seminorium herunterfinfen muß;

7. daß die Subsidien oder Stipendien für arme Rantoneschüler abgeschafft werden und die Anstalt somit nur fur Reiche zugänglich gemacht werden foll;

8. und daß, was nicht gefagt ift, im Projeft ift, da Freiburg schwerlich die nothige Bahl Geiftliche liefern fann, frangofische Abbes ober, Jefniten unter

biefem Namen, angestellt werten.

Man sagt, dieses ganze Schulprojekt sei nicht auf der Erziehungsdirektion bes Herrn Charles, sondern in Divonne gemacht worden, was auch höchst wahrscheinlich ift. Die Kantone, welche Gesetze gegen den Besuch der Jesuitenschulen haben, finden baber Gelegenheit, felbe bier wieder in Anwendung gu bringen.

Solothurn. Seminardireftormahl. Die Wahlbehörde bat einstim: mig (13 Stimmende) ben herrn Fiala, Pfarrer in Berbetsmyl, zum Seminar: birefter ermählt. Ein Korrespondent fagt über tiefen Mann unter Unterm: 14 Jahre nun ward une das Glud gegonnt, diese "Zierre der Klerisei", in unserer Mitte als Seelforger zubesitzen, und während diesen Jahren - wie ward diefer gute hirte zum Segen unferer Gemeinde! Er, der väterliche Freund und helfer so mancher armer Familie, - er, der Freund und Rathgeber jedes Einzelnen, weffen Standes und Berhaltniffes er fein mochte.

herr Fiala wird in unfern Bergen fortleben; fein Andenken bleibt im Sc=

gen."-